

Adolf H. – ein jüdischer Schicksalsweg begleitet uns. Oder: Die jüdische Landgemeinde in Freudental mit der Zeit des Nationalsozialismus und das heutige Gedenken.



Kennort:	Ludwigsburg
Kennnummer:	A H 568
Gültig bis:	15. März 1944
Name:	Herrmann
Vorname:	Adolf Israel
Geburtsort:	Freudental, 1923
Beruf:	Landwirt
Umschreibliche Kennzeichen:	Japan
Deinliche Kennzeichen:	Japan
Bemerkungen:	Kaina

Wie alt ist Adolf H. hier?

Welche wichtigen Infos sind hier zu finden?

Welchen Gesamteindruck vermittelt diese Kennkarte?

Das steht hier nicht, sollte man aber wissen:

Adolf ist der Sohn von Moritz Herrmann, einem jüdischen Landwirt in Freudental. Seine leibliche Mutter ist verstorben, aber Sidonie, seine Stiefmutter ist eine „gute Seele“ und ein Mittelpunkt der jüdischen Gemeinde. Adolf, der ja quasi neben der Synagoge wohnt, hat in Freudental seine Bar Mizwa gefeiert, der jüdische Lehrer und Leiter der Synagoge, Meisner, lebt mit im Haus Strombergstr. 11 nahe der Synagoge. Mit 15 Jahren entschließt sich Adolf Herrmann zur Flucht. Sein älterer Bruder Julius ist schon ins Exil gegangen.

17.8.38 "Juden sind verpflichtet, die zusätzlichen Vornamen ‚Israel‘ oder ‚Sara‘ vom 1.1.39 ab zu führen."

AB4 Arbeitskreis Landeskunde/Landesgeschichte an der ZSL-Regionalstelle Stuttgart www.landeskunde-bw.de

Adolf H. – ein jüdischer Schicksalsweg begleitet uns. Oder: Die jüdische Landgemeinde in Freudental mit der Zeit des Nationalsozialismus und das heutige Gedenken



Kennort:	Ludwigsburg
Kennnummer:	A H 568
Gültig bis:	15. März 1944
Name:	Herrmann
Vorname:	Adolf Israel
Geburtsort:	Freudental, 1923
Beruf:	Landwirt
Umschreibliche Kennzeichen:	Japan
Deinliche Kennzeichen:	Japan
Bemerkungen:	Kaina

Wie alt ist Adolf H. hier?

Welche wichtigen Infos sind hier zu finden?

Welchen Gesamteindruck vermittelt diese Kennkarte?

Das steht hier nicht, sollte man aber wissen:

Adolf ist der Sohn von Moritz Herrmann, einem jüdischen Landwirt in Freudental. Seine leibliche Mutter ist verstorben, aber Sidonie, seine Stiefmutter ist eine „gute Seele“ und ein Mittelpunkt der jüdischen Gemeinde. Adolf, der ja quasi neben der Synagoge wohnt, hat in Freudental seine Bar Mizwa gefeiert, der jüdische Lehrer und Leiter der Synagoge, Meisner, lebt mit im Haus Strombergstr. 11 nahe der Synagoge. Mit 15 Jahren entschließt sich Adolf Herrmann zur Flucht. Sein älterer Bruder Julius ist schon ins Exil gegangen.

17.8.38 "Juden sind verpflichtet, die zusätzlichen Vornamen ‚Israel‘ oder ‚Sara‘ vom 1.1.39 ab zu führen."

AB4 Arbeitskreis Landeskunde/Landesgeschichte an der ZSL-Regionalstelle Stuttgart www.landeskunde-bw.de



Zur groben Orientierung: Der Laufplan zum Außenbound



Zur groben Orientierung: Der Laufplan zum Außenbound